

Motivation - Begeisterung - Erfolg



Jonglieren lernen mit Erfolgsgarantie

Stephan Ehlers ist der Jongleur unter den Top-Rednern und versteht es mit Ballzauberei und Wortwitz aktuelle Erkenntnisse der Gehirnforschung informativ und unterhaltsam mit konkreten Tipps für die Umsetzung zu verbinden. Er ist Inhaber der FQL Akademie, Mitglied der Akademie für neurowissenschaftliches Bildungsmanagement, Top100-Trainer bei Speakers Excellence, Mitglied der GSA German Speakers Association sowie Autor mehrerer Bücher. Stephan Ehlers ist Erfinder des erfolgreichen Jonglier-Lernsystems REHORULI® und u.a. Jongliertrainer beim GOP Varieté, München. Er fordert dazu auf, „die Kugeln selbst in die Hand zu nehmen“ und versucht, Menschen durch das Jonglieren schrittweise den konstruktiven Umgang mit Unsicherheiten zu vermitteln. Er ist mit 6 verschiedenen Büchern der „Königspublizist“ im Bereich Jonglieren. Sein Bestseller „Jonglieren lernen mit Erfolgsgarantie“ wurde in mehrere Sprachen übersetzt.



Stephan Ehlers motivator@jonglator.de



Jonglierschule
REHORULI®
www.jonglier-fix.de

REHORULI® ist der Name des erfolgreichen Jonglier-Lernsystems, das mit über 30 im Buchhandel erhältlichen Jonglieranleitungen und Jonglier-Sets in verschiedenen Formaten und Sprachen zu Europas größtem Anbieter von Jonglier-Lernmaterialien zählt.

Es gibt auch über 50 zertifizierte REHORULI®-Jongliertrainer in Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Russland, die man sowohl für Firmen-Events als auch für Einzeltrainings buchen kann.

Jonglieren für Anfänger

Kostenfrei im Internet abrufbar. 5 versch. Sprachen und 6 unterschiedliche Video-Formate

www.jonglier-fix.de - www.juggle-quick.com

Jonglieren für Fortgeschrittene

Verschiedene Wurf- und Fangübungen sowie Tricks mit 1, 2, 3 und 4 Bällen

www.jonglierschule.de

Jonglier-Events & Business-Jonglage

Vortrag & Infotainment inkl. Mitmachjonglage, Bälle für die Teilnehmer u.v.m.

www.motivationsjonglage.de



Videokanal von Stephan Ehlers
www.youtube.com/user/jonglator

Weltrekord!

KREUZBERG - Neuer Ballaballa-Weltrekord: Entertainer Stephan Ehlers, 42, aus Reinickendorf hat 27 Berlinern das Jonglieren beigebracht. In 44 Minuten. Damit verbesserte er seinen eigenen Rekord aus dem Juli. Da hatte er für die gleiche Übung noch eine Stunde gebraucht.

Die neue Bestmarke - sie soll im neuen Guinness-Buch der Rekorde erscheinen.

Gestern Nachmittag in den „Jonglier-Katakomben“ in Kreuzberg: Ehlers strahlte erhaut auf einer Treppe. Vor ihm: 48 Berliner zwischen acht und

34 Jahren. Sie sind hoch konzentriert, haben Jonglierbälle in den Händen. „Werfen Sie die Bälle bis in Augenhöhe“, ruft Ehlers.

„Denken Sie nicht nach. Die Bewegung kommt automatisch - wie beim Radfahren.“

Eine knappe Dreiviertelstunde hat er nur. Dann sollen möglichst viele Teilnehmer das Jonglier-Grundscheitma drauf haben: „Minimal werfen, drei mal fangen.“

Jonny Eberhardt, 34, aus Neukölln gehörte gestern zu den 27 Berlinern, die in Rekordzeit jonglieren lernten: „Das hätte ich nie für möglich gehalten.“



Ball-Artist Stephan Ehlers, 42, aus Reinickendorf



45 Berliner trafen gestern zum Jonglieren an, 27 lernten es in Weltrekordzeit



Lernte Jonglieren: Petra Dombrowski, 45, aus Reinickendorf

Jonglieren lernen mit Erfolgsgarantie
www.jonglier.fix.de

Mit drei Bällen ins Guinness-Rekordbuch

DER TAGESSPIEGEL

Geschafft:

Oberbayerisches Volksblatt

Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde



Weltrekord in Reichenhart: 22 Kinder lernten gleichzeitig das Jonglieren mit drei Bällen innerhalb von 22 Minuten. Die Veranstaltung fand statt bei Amedi-Spiele, die teilnehmenden Kinder sicherten sich damit einen Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde. Glückwunsch! Foto: re

Einen ungewöhnlichen Weltrekordversuch will der Wahlberliner Stephan Ehlers am Sonntag, dem 23. November, in Kreuzberg wagen. Ziel: der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. Der Moderator und Jongleur wird versuchen, 55 Anfängern innerhalb von nur 55 Minuten zeitgleich das Jonglieren mit drei Bällen beizubringen. Mit dem Versuch will der 42-Jährige

seinen bisherigen Weltrekord vom Juli schlagen. Damals gelang es ihm, 54 Teilnehmern in 60 Minuten die hohe Kunst des Jonglierens beizubringen. Seit zwei Jahren begeistert sich Ehlers für das Jonglieren und bietet im Wellness-Center „Holmes Place“ an der Friedrichstraße und in den Jonglier-Katakomben an der Monumentenstraße Jonglierkurse mit Geld-zurück-Garantie an.



Stephan Ehlers will sich ins Guinness-Buch jonglieren Foto: Kleinmann

Voraussetzung für die Teilnahme am Rekordversuch am 23. November: Mindestalter 16 Jahre und keinerlei Jonglierefahrung. Gebühr: 3,33 Euro. Die genaue Uhrzeit wird den registrierten Teilnehmern eine Woche vor der Veranstaltung am 23. November in den Jonglier-Katakomben, Monumentenstraße 24, bekannt gegeben.

Anmeldungen sind noch bis zum 18. November unter der Telefonnummer 45 60 62 96 oder über E-Mail-Adresse: info@rehoruli.de möglich. schwe

Rehoruli – und Jonglieren ist kein Problem

64 Thüringer erlernten gestern in Weimar binnen 55 Minuten die hohe Meditations-Schule

Alles ballaballa oder wie? Wer gestern ins Quality-Hotel kam, hätte es vermuten können. Denn dort warfen 189 AOK-Mitarbeiter mit Bällchen um sich. Allerdings mit einem heeren Ziel.



WEIMAR (ul). Es kam völlig überraschend: Mitten im schönsten Motivationsstraining hieß es für 189 AOK-Mitarbeiter aus ganz Thüringen gestern: So, jetzt werden Sie einen Ziektest be-

stehen. Sie lernen sofort alle jonglieren. Trainer Stephan Ehlers setzte noch eins drauf: Es geht heute um die Überbietung des Weltrekords. Nach

Berlin und München wollte der Münchner Entertainer in Weimar seine eigene Bestmarke toppen: Mindestens 100 Teilnehmern, alles Anfänger, in 55

Minuten das Jonglieren mit drei Bällen beibringen. Mit dem Erfolgssystem Rehoruli gelang dies immerhin 64 der AOK-ler. Und auch das reichte

für einen neuen Weltrekord. Als Ehlers vor zwei Jahren startete, führte er 54 Anfänger in 60 Minuten in die Jonglier-Kunst ein.

Während die Teilnehmer ihre Unkenntnis im Jonglieren zuvor mit Unterschrift beurkunden mussten, wurde das Beglaubigen des Rekordes volkstümlicher gehandhabt. Es gab keinen Notar, „aber 189 Augenzeugen“, sagte Ehlers. Als kleines Angebinde konnten diese das Erfolgsrezept Rehoruli mitnehmen: rechts hoch, runter links – den Ball natürlich.

10 Jahre auf Rekordjagd

Motivationstrainer und Profijongleur Stephan Ehlers (Jahrgang 1961) bringt immer mehr Menschen in immer weniger Minuten das Jonglieren bei. Aktuelle Bestmarke: 264 Anfänger lernten gleichzeitig (!) in 30 Min. die 3-Balljonglage.

Drei Bälle für den Weltrekord

Berliner Zeitung
27.07.2003

Jongleur Stephan Ehlers lehrte 54 Laien in 60 Minuten die Kunst des Werfens und Fangens

VON DILEK GÜNGÖR

Das mit dem Fangen ist ja immer so eine Sache. Nur kommt es beim Jonglieren viel weniger auf das Fangen als auf das Werfen an. „Weg, weg, weg“, spricht Stephan Ehlers in das Mikrofon, das er sich vor den Mund geschnallt hat. Wenn man richtig wirft, fallen einem die Bälle auch von selbst wieder in die geöffnete Hand. Aber nur, wenn man die Arme schön auf Taillenhöhe hält und die Bälle in einer geraden Linie vom Nabel bis zur Nasenspitze schießen. „Es ist ganz einfach, man darf nur nicht dabei denken“, sagt Ehlers. Denn wer einen Gedanken an die Abfolge von werfen, schauen, fangen verschwendet, kommt aus dem Rhythmus. Dann donnern die

Bälle auf die Erde. 77 Männer, Frauen und Kinder waren gestern in die Kreuzberger Jonglierschule „Jonglierkatakomben“ gekommen, um innerhalb von nur 60 Minuten zu lernen, wie man drei Bälle gleichzeitig in Schwung halten kann. 54 von ihnen erreichten das ehrgeizig gesteckte Ziel. Damit ist Stephan Ehlers ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde sicher.

Schon seit zwei Jahren bietet der 42-jährige Kommunikations- und Motivationstrainer Schnellkurse nach einer selbst entwickelten Methode an. Er bringt kleinen Gruppen das Grundprinzip des Jonglierens bei, übt erst die Bewegung der Arme, der Hände und das Werfen. Zunächst wird mit zwei Bällen jongliert, erst zum Schluss mit dreien.

Jonglieren trainiert die Wahrnehmung, Koordination, Ausdauer, Reflexe und die Muskulatur. „Es ist eine sehr gute Übung für die linke und die rechte Gehirnhälfte“, sagt Ehlers.

Nach dem Versuch ist er ein wenig verschwitzt. „Die Disziplin der Teilnehmer war besser als erwartet“, sagt er. „Die Leute waren konzentriert und wir konnten zwölf Durchgänge machen.“

Viola Kleßmann aus Charlottenburg gehört nicht zu denen, die am Ende einen roten Punkt an ihrer Teilnehmernummer kleben haben. Auch ein Zertifikat bekommt sie nicht. Ihr ist es nach den 60 Minuten nicht gelungen, den dritten Ball in den Griff zu kriegen. Dabei war es für sie kein Problem, zwei der bun-

ten Lederbälle in Schwung zu halten. „Aber drei Bälle – das war einfach ein Ball zu viel“, sagt sie. „Jetzt fühle ich mich, als sei ich durch eine Prüfung gefallen.“ Sie hatte nicht gedacht, dass sie während des Schnelldurchgangs scheitern würde. Für Ehlers ist das kein Grund, das Jonglieren aufzugeben. „Wer Fahrrad fahren kann, kann auch jonglieren“, sagt er.

Die Herausforderung für den Rekordversuch hatte sich Ehlers zunächst höher gesteckt. Ursprünglich sollten 111 Menschen teilnehmen. „Beim bisherigen Rekord haben gerade mal 30 Leute mitgemacht“, sagt er. Dass es nun nur 77 waren, lag daran, dass der Wettbewerbsraum in Kreuzberg nicht groß genug war.

Bisherige Rekordergebnisse

27.07.2003 - 54 in 60 Min.

24.06.2005 - 64 in 55 Min.

30.01.2006 - 73 in 55 Min.

23.04.2006 - 71 in 33 Min.

19.03.2008 - 240 in 33 Min.

15.11.2009 - 264 in 30 Min.

25.03.2012 - 261 in 30 Min.

Weltrekord (notariell beglaubigt):

04.09.2013 - 445 in 30 Min.

Web-Links: www.youtube.de/user/jonglator • www.jonglier-fix.de/bmw-welt • www.motivationsjonglage.de



Münchner Merkur
27.03.2012

Zwölf Bälle zu wenig waren es am Ende einer aufwändigen Aktion: Am Sonntag wagte Motivationstrainer und Profijongleur Stephan Ehlers einen neuen Jonglier-Weltrekordversuch in der

BMW Welt, der aber knapp scheiterte. Ziel war es, den Jonglieranfängern gleichzeitig innerhalb von 30 Minuten das Werfen und Fangen dreier Bälle beizubringen. Zwar strömten ausreichend Teilnehmer in die BMW-Welt, aber von den 580

Jongleuren schafften es am Ende nur 261, die Bälle anständig durch die Luft zu wirbeln – vier zu wenig. Damit bleibt es beim alten Weltrekord von 264 Parallel-Jongleuren. Kleiner Trost: Den Weltrekord hält Ehlers selbst.

PHOTOFOTO: HAAG

Drei Bälle für den Weltrekord

Jongleur Stephan Ehlers lehrte 54 Laien in 60 Minuten die Kunst des Werfens und Fangens

VON DILEK GÜNGÖR

Das mit dem Fangen ist ja immer so eine Sache. Nur kommt es beim Jonglieren viel weniger auf das Fangen als auf das Werfen an. „Weg, weg, weg“, spricht Stephan Ehlers in das Mikrofon, das er sich vor den Mund geschnallt hat. Wenn man richtig wirft, fallen einem die Bälle auch von selbst wieder in die geöffnete Hand. Aber nur, wenn man die Arme schön auf Tailenhöhe hält und die Bälle in einer geraden Linie vom Nabel bis zur Nasenspitze schießen. „Es ist ganz einfach, man darf nur nicht dabei denken“, sagt Ehlers. Denn wer einen Gedanken an die Abfolge von werfen, schauen, fangen verschwendet, kommt aus dem Rhythmus. Dann donnern die

Bälle auf die Erde. 77 Männer, Frauen und Kinder waren gestern in die Kreuzberger Jonglierschule „Jonglierkatakomben“ gekommen, um innerhalb von nur 60 Minuten zu lernen, wie man drei Bälle gleichzeitig in Schwung halten kann. 54 von ihnen erreichten das ehrgeizig gesteckte Ziel. Damit ist Stephan Ehlers ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde sicher.

Schon seit zwei Jahren bietet der 42-jährige Kommunikations- und Motivationstrainer Schnellkurse nach einer selbst entwickelten Methode an. Er bringt kleinen Gruppen das Grundprinzip des Jonglierens bei, übt erst die Bewegung der Arme, der Hände und das Werfen. Zunächst wird mit zwei Bällen jongliert, erst zum Schluss mit dreien.

Jonglieren trainiert die Wahrnehmung, Koordination, Ausdauer, Reflexe und die Muskulatur. „Es ist eine sehr gute Übung für die linke und die rechte Gehirnhälfte“, sagt Ehlers.

Nach dem Versuch ist er ein wenig verschwitzt. „Die Disziplin der Teilnehmer war besser als erwartet“, sagt er. „Die Leute waren konzentriert und wir konnten zwölf Durchgänge machen.“

Viola Klefsmann aus Charlottenburg gehört nicht zu denen, die am Ende einen roten Punkt an ihrer Teilnehmernummer kleben haben. Auch ein Zertifikat bekommt sie nicht. Ihr ist es nach den 60 Minuten nicht gelungen, den dritten Ball in den Griff zu kriegen. Dabei war es für sie kein Problem, zwei der bun-

ten Lederbälle in Schwung zu halten. „Aber drei Bälle – das war einfach ein Ball zu viel“, sagt sie. „Jetzt fühle ich mich, als sei ich durch eine Prüfung gefallen.“ Sie hatte nicht gedacht, dass sie während des Schnelldurchgangs scheitern würde. Für Ehlers ist das kein Grund, das Jonglieren aufzugeben. „Wer Fahrrad fahren kann, kann auch jonglieren“, sagt er.

Die Herausforderung für den Rekordversuch hatte sich Ehlers zunächst höher gesteckt. Ursprünglich sollten 111 Menschen teilnehmen. „Beim bisherigen Rekord haben gerade mal 30 Leute mitgemacht“, sagt er. Dass es nun nur 77 waren, lag daran, dass der Wettbewerbsraum in Kreuzberg nicht groß genug war.



BERLINER ZEITUNG/MARKUS WÄCHTER
Nicht denken, werfen: Wer die Bälle gerade nach oben wirft, dem fallen sie wieder in die Hand. Man muss die Hand nur an der richtigen Stelle aufhalten.

Berliner Zeitung

Montag, 28.07.2003

www.rehoruli.de



55 x 3

Was so einfach aussieht, ist harte Arbeit. Jeder, der schon einmal versucht hat, mit mehr als zwei Bällen zu jonglieren, weiß das. Konzentration, ausdauerndes Üben und eine Menge Fingerspitzengefühl gehören dazu, drei oder mehr Bälle durch die Luft zu wirbeln. Stephan Ehlers ist Profi auf diesem Gebiet der Akrobatik. Der Moderator, Trainer und Jongleur hat sich nun vorgenommen, 55 Menschen in nur 55 Minuten das Jonglieren beizubringen und damit seinen eigenen Weltrekord zu toppen, der bei 54 Teilnehmern in einer Stunde liegt. Das Ergebnis: Jeder Jongleur-Azubi muss nach 55 Minuten „drei mal abwerfen und drei mal fangen“ können. Das wäre absoluter Weltrekord – eine Anmeldung beim Guinness Buch der Rekorde liegt auch schon vor. Mitmachen kann jeder Jonglier-Anfänger ab 16 Jahren.

mp/w

Weltrekordversuch im Jonglieren
23.11., ab 14 Uhr, Monumentenstraße 24, Kreuzberg. Infos unter www.rehoruli.de oder Tel.: 45 60 62 96

8

November 2003

Mit drei Bällen ins Guinness-Rekordbuch

Einen ungewöhnlichen Weltrekordversuch will der Wahlberliner Stephan Ehlers am Sonntag, dem 23. November, in Kreuzberg wagen. Ziel: der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. Der Moderator und Jongleur wird versuchen, 55 Anfängern innerhalb von nur 55 Minuten zeitgleich das Jonglieren mit drei Bällen beizubringen. Mit dem Versuch will der 42-Jährige

seinen bisherigen Weltrekord vom Juli schlagen. Damals gelang es ihm, 54 Teilnehmern in 60 Minuten die hohe Kunst des Jonglierens beizubringen. Seit zwei Jahren begeistert sich Ehlers für das Jonglieren und bietet im Wellness-Center „Holmes Place“ an der Friedrichstraße und in den Jonglier-Katakomben an der Monumentenstraße Jonglierkurse mit Geld-zurück-Garantie an.



Stephan Ehlers will sich ins Guinness-Buch jonglieren

Foto: Köhmann

Voraussetzung für die Teilnahme am Rekordversuch am 23. November: Mindestalter 16 Jahre und keinerlei Jongliererfahrung. Gebühr: 3,33 Euro. Die genaue Uhrzeit wird den registrierten Teilnehmern eine Woche vor der Veranstaltung am 23. November in den Jonglier-Katakomben, Monumentenstraße 24, bekannt gegeben.

Anmeldungen sind noch bis zum 18. November unter der Telefonnummer 45 60 62 96 oder über E-Mail-Adresse: info@rehoruli.de möglich.

schwe

Samstag, 26. Juli 2003



Jongleur in einer Stunde

Rekordversuch: 100 Laien sollen das Drei-Bälle-Spiel lernen

Der Mann der Bälle will den Rekord. Stephan Ehlers, der im Schnellkurs angeblich jedem das Jonglieren beibringen kann, will am Sonntag ins Guinness-Buch der Rekorde kommen. Bis zu 100 Eleven, die zuvor noch nie das Werfen der drei Bälle geübt haben, sollen innerhalb einer Stunde zu Jongleuren werden. Auch wenn kein Abgesandter der Rekordfibel persönlich kommt, will Ehlers alles genau dokumentieren und nach London schicken. Seine praktischen Übungen kosten normalerweise 15 Euro pro Stunde, am Sonntag sind sie unentgeltlich.

Dabei ist sich der Jonglier-Fachmann sicher, dass es kaum Ausfälle geben wird.

„Man darf nicht darüber nachdenken, und dann klappt das auch“, behauptet er. Mit seinem einfachen Jongliersystem Rehoruli, was soviel wie Rechtshochrunderlinks bedeutet, hat er beispielsweise dem Ex-Telekom-Chef Ron Sommer das Spiel beigebracht. Auch andere Spitzenmanager haben seine Kurse besucht. Auf eine Sache legt er Wert: Wer's überhaupt nicht packt, erhält sein Geld zurück. Doch das sei ja nur ein Prozent. **krau**

Rekordversuch am Sonntag ab 13 Uhr in den Jonglierkatakomben, Monumentenstr. 24, Kreuzberg. Anmeldungen sind an Ort und Stelle möglich. Infos: www.rehoruli.de



73 Telekom-Mitarbeiter lernten in 55 Minuten zu jonglieren.
73 Telekom staff members learnt how to juggle within 55 minutes.

Überraschung!

■ **Neuss.** Mitten in einer betriebsernternen Telekom-Tagung hieß es für einen Teil der 200 Angestellten: „Jetzt sind Ausdauer, Nervenstärke und Teamgeist gefragt“. Trainer, Moderator und Jongleur Stephan Ehlers (45), brachte in den folgenden 55 Minuten 73 Anfängern das Jonglieren mit drei Bällen bei. Damit toppte er seine eigene Bestmarke, nämlich Unterricht mit 64 Personen während des AOK-Motivationsseminars im Juni 2005. Der Münchner hat seinen aktuellen Rekord beim „Guinnessbuch der Rekorde“ angemeldet, vier Unparteiliche überwachten das Seminar.

www.ballaballa.com



„Beim Jonglieren ist einem der Kopf nur im Weg“, erklärt Stephan Ehlers Merkur-Mitarbeiterin Carolin Müller seine Philosophie. Foto: Schlaf

Der „Jonglator“ aus Nymphenburg

Wie man mit Geld-zurück-Garantie in 60 Minuten jonglieren lernt

VON CAROLIN MÜLLER

Nymphenburg – Nach Artistik sehen die Trockenübungen, die der Jongliermeister Stephan Ehlers anfangs vormacht, nicht gerade aus. Doch schon eine Stunde später soll man die Bälle in der Luft halten können. Ein ehrgeiziges Vorhaben. „Gut, und jetzt einfach mal hochwerfen“, motiviert Ehlers. Mehr als tausend Laien will er bereits in die Kunst des Jonglierens eingeweiht haben. Und er gibt sogar eine Geld-zurück-Garantie – das wollen wir ausprobieren.

Er ist der „Jonglator“, wie sich der Wahl-Nymphenburger Ehlers auf seiner Business-Karte vorstellt. „Rehoruli“ lautet die Formel seines Lehrerfolges. Klingt genauso kompliziert, wie man es sich

vorstellt, drei Bälle elegant durch die Luft zu wirbeln. Doch genau das sei das Geheimnis des Rehoruli-Lernsystems, versichert Ehlers: „Beim Jonglieren ist einem der Kopf nur im Weg.“ Die Kunst des Jonglierens könne man nicht verstehen, man müsse es einfach machen.

Also reden wir nicht lange, sondern legen los. Mit drei kleinen, bunten Bällen in der Hand macht man nach, was Ehlers vorführt – leichte Koordinationsübungen, deren Schwierigkeitsgrad sich Schritt für Schritt steigert. Noch jongliert man nicht, aber schon nach wenigen Sekunden stellt sich ein Gefühl ein, das in einschlägiger Ratgeber-Literatur wohl mit dem Begriff „Aktive Entspannung“ umschrieben wird. Gemeint ist damit ein

Zustand gelöster Konzentration, der sich durch die Koordination von linker und rechter Gehirnhälfte einstellt.

Ganz allgemein werden dem Jonglieren allerhand positive Wirkungen nachgesagt. Es soll nicht nur die Beweglichkeit, Ausdauer und Wahrnehmung verbessern, sondern bei regelmäßigem Training gar die Gehirnmasse wachsen lassen. Das jedenfalls haben Regensburger Neurologen in einem Versuch feststellen können.

Und ins Guinnessbuch der Rekorde kann man damit auch kommen. Zumindest, wenn man wie Ehlers diesen Sommer im Olympiapark 28 Anfängern in nur 33 Minuten das Jonglieren beibringt.

Obwohl Ehlers mit seinem Schnellkursprogramm Weltrekordhalter ist, ist man sich

nicht wirklich sicher, dass das geheimnisvolle Rehoruli-Prinzip bei einem selbst seine Wirkung haben wird – und dann tut man es trotzdem: Die Hände bewegen sich einfach und die Bälle – eins, zwei, drei – bleiben für kurze Zeit in der Luft. Zwar ist man deshalb noch keine Artist, aber wie bei vielen Dingen ist das Werfen wichtiger als das Fangen, das Losgehen kommt vor dem Ankommen.

Wer selbst hinter das Geheimnis von Rehoruli kommen möchte, kann das am Sonntag, 31. Oktober, von 11 bis 12 Uhr an der Menzinger Straße 16 versuchen. Sollte es nicht klappen, gibt es die 15 Euro Kursgebühr zurück.

■ Anmeldung und Infos unter Telefon 089/17 11 70 36, oder www.rehoruli.de

Neuer Weltrekordversuch mit Lernsystem gescheitert

Rosenheimer sollten Jonglieren mit drei Bällen lernen

Rosenheim (pil) – Zum Nulltarif Jonglieren lernen und dabei auch noch Weltmeister werden? Warum nicht? Es schaut schließlich immer gut aus, wenn man sich ganz lässig drei Dinge greift – egal ob Äpfel, Mandarinen oder, im Fortgeschrittenen-Stadium, auch rohe Eier – und diese durch die Luft tanzen lässt. Und ein Titel ist schließlich auch nicht zu verachten. Wenigstens 22 Probanden wollte der Jongleur Stephan Ehlers am Samstag im Rosenheimer Sportmarkt Sellmergleichzeitig binnen 22 Minuten zumindest das Grundsche-ma im Spiel mit den drei Bällen beibringen: dreimal werfen, dreimal fangen.

Mit dieser Aktion strebte der 43-Jährige, der auch schon dem BDI-Präsidenten Michael Rogowski bunte Ledertrüffel in die Hand gedrückt hat, gleichzeitig einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde an.

Werfen – fangen – werfen – fangen. Erst mit rechts, dann mit links, dann im Wechsel. Schnell kommt der zweite Ball ins Spiel. Eine

Fortsetzung auf Seite 14



Werfen, fangen, konzentrieren und nicht nachdenken: 16 Frauen, Männer und Kinder hatten sich am Samstag im Sportmarkt Sellmer dem Jonglier-Schnellkurs von Stephan Ehlers unterzogen. Der angepeilte Weltrekord kam zwar nicht zustande; ein Riesenspaß war's trotzdem. Foto: pil

Neuer Weltrekord...

Fortsetzung von Seite 13
Wer es selbst ausprobiert, merkt bald, dass die besten Karten hat, wer nicht nachdenkt, sondern sich voll und ganz auf den Werf-Fang-Rhythmus einlässt. „Rehorthall“ (rechts, hoch, runter, links) heißt Ehlers selbstentwickeltes Lernsystem, nach dem er auch in seiner Jonglierschule unterrichtet.

Via Kopfmikro gibt er den Takt vor, in dem die Bälle in die Luft geworfen werden sollen. Das Fangen gehe dann ganz automatisch, erklärt der Ball-Artist aus Berlin, unter dessen Anleitung am 27. Juli 2003 binnen 60 Minuten 54 Personen die erste Stufe des Jonglierens erklommen haben. Diesem Weltrekord folgte wenige Monate später ein 44-minütiger Crash-Kurs, nach dem 27 Anfänger das Schema beherrschten; im Sommer waren in München 28 Teilnehmer nach einem 33 Minuten kurzen Lehrgang erfolgreich.

„Der Fußball lässt sich leichter erwischen. Der ist größer“, grinste der F-Jugend-Torwart, der sich am Samstag ebenfalls in die kleine Arena im Sportmarkt Sellmer gewagt hatte. Der Achtjährige, dessen Köpfe nicht ganz fürs Zertifikat reichten, hatte zum Schluss irgendwie immer eine Hand zu wenig – oder einen Lederball zu viel.

Auch daheim am Ball bleiben

Auch ein neuer Weltrekord kam so kurz vor Weihnächten nicht zustande; nach einer Viertelstunde konnten sechs der insgesamt 16 Teilnehmer – mehr hatten sich nicht eingefunden – ihre Bälle wenigstens einmal rollieren lassen. Doch, waren sich alle einig, Spaß gemacht hat der Schnellkurs auf jeden Fall; und viele wollen auch daheim am Ball bleiben.

